

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **36 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

arbeiten und Forschungen aus allen Kantonen in knapper Form Bescheid geben. Diese Berichterstattung leistet auch dem praktischen Heimatschutz gute Dienste. E. Br.

Die Geschichte von Andelfingen.

Das heimatkundliche Schrifttum der deutschen Schweiz hat eine wesentliche Bereicherung erfahren durch eine ganze Reihe von Geschichtswerken über einzelne ländliche Gemeinden. Das bedeutendste Werk dieser Art ist die zweibändige „*Geschichte der Kirchgemeinde Andelfingen*“, die Dr. Emil Stauber in Zürich-Wollishofen in zehnjähriger angestrengter Arbeit geschaffen hat. Schon der erste, mehr als 500 Seiten starke und vorzüglich illustrierte Band, dem binnen kurzem der abschließende zweite folgen wird, erschließt eine ganz erstaunliche Fülle geschichtlichen, kulturhistorischen und heimatkundlichen Stoffes. Man glaube ja nicht, daß ein solches Werk nur für den engeren Umkreis der darin behandelten Gemeinde Interesse habe. Im Gegenteil, was Emil Stauber durch das erschöpfende Studium der Archive an Aufschlüssen über das Leben dieser ländlichen Gemeinde im Laufe der Jahrhunderte zu bieten vermag, rundet sich zu einer kulturgeschichtlichen Darstellung, die auch der allgemeinen Heimatkunde wertvolle Dienste leisten kann. Man denke nur, mit welcher Liebe sich Dr. Stauber für die interessanten kleinen Grundwasserseen im Norden Andelfingens einsetzt, die als naturkundliche Sehenswürdigkeiten geschützt werden sollten. Zahlreiche Abbildungen dieser fast unbekannt kleinen Seen weisen auf landschaftliche Idyllen hin, die nicht untergehen sollten. Desgleichen sind die dokumentarisch mit größter Exaktheit belegten Aufschlüsse über die Burgen und Schlösser, die Kirchen und Kapellen, die Höfe und Häuser des Gesamtgebietes der Kirchgemeinde Andelfingen äußerst wertvoll. Die Kapitel über das Schloß Andelfingen, das einst ein wichtiger Landvogteisitz war, und über das wenig bekannte Schloß Goldenberg hat Dr. Stauber zu eigentlichen Monographien ausgeweitet, die diesem ersten Band besonderes Gewicht geben. Erstaunlich reich ist die Ausbeute der jahrelangen Archivdurchforschungen in bezug auf die Lebensverhältnisse in früheren

Jahrhunderten. Man wird erinnert an all die Sorgen der Landbevölkerung in alter Zeit und lernt eine Fülle von Einzelheiten über die rechtlichen Verhältnisse und das Alltagsleben der bäuerlichen Bevölkerung kennen. Der Heimatschutz darf froh sein darüber, daß ihm die wissenschaftliche Heimatkunde in strenger Arbeit solche gehaltreichen Werke zur Verfügung stellt, die der praktischen Heimatschutzarbeit vorzügliche Dienste leisten können. E. Br.

Heimatliche Möbel

von Künstlerhand gezeichnet, von Land-Schreibern getischlert, liefert das

Schweizer Heimatwerk

Ständige Ausstellung im Heimethuus,
Uraniabücke, Zürich

Erinnerungen
an die unvergeßliche Landi

Heimat und Volk

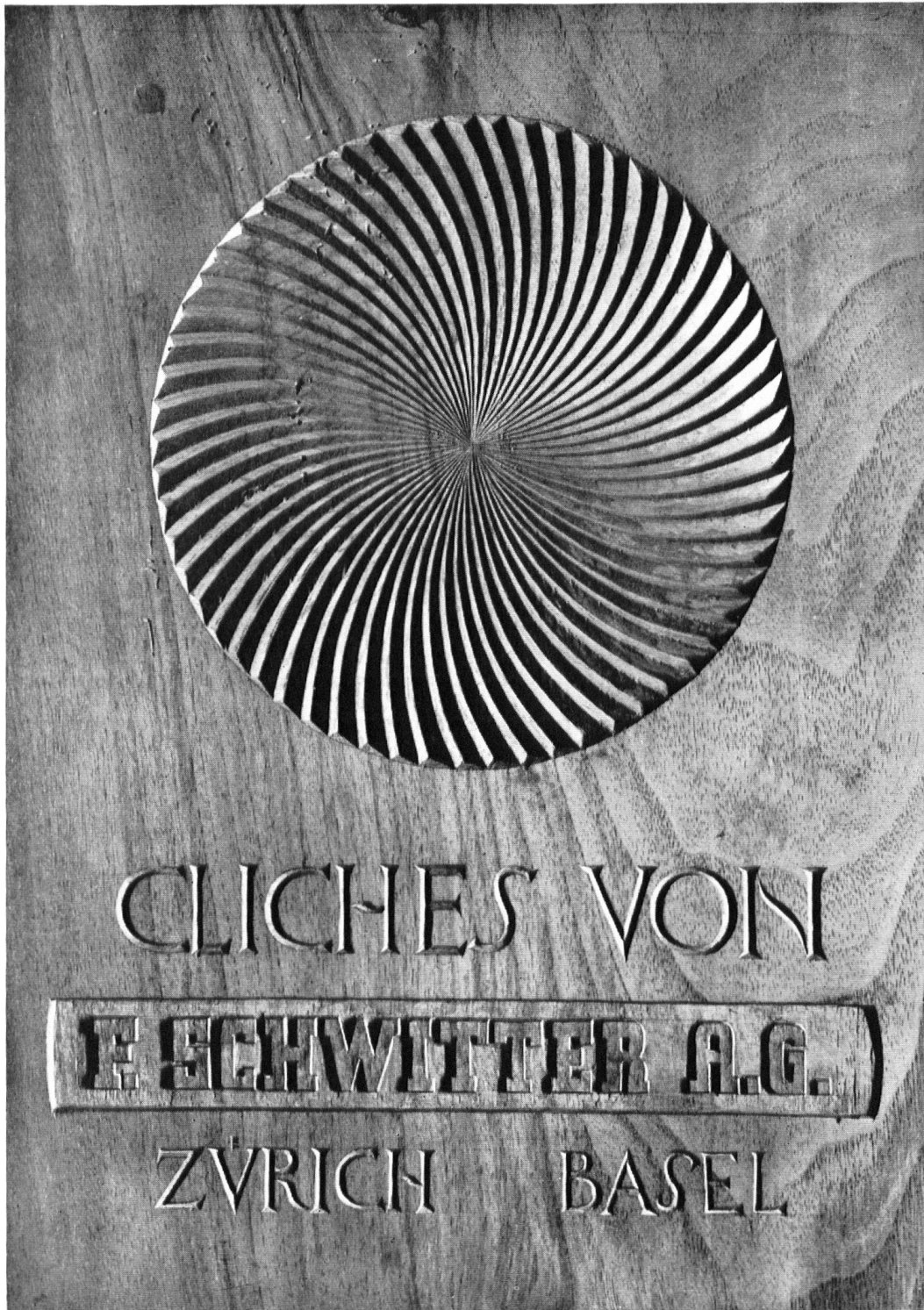
110 prächtige Kunstdruck- und Tiefdruckbilder geben das vaterländische Erlebnis der Höhenstraße der Schweizerischen Landesausstellung 1939 wieder.

Das schöne Heft mit seinen 100 Seiten im Format von 21 : 30 cm und seinem zweifarbigen Umschlage gehört in jedes Schweizerhaus.

PREIS Fr. 4.50

Zu beziehen beim

Verlag Otto Walter A.-G., Olten



MERTENS GÄRTEN UND PFLANZEN

Landschaftsgestaltung
Friedhöfe Sportplatzanlagen

GEBR. MERTENS
Zürich Jupiterstr. 1 Tel. 44.717

Zürcher Kantonalbank

Grundkapital und Reserven:
Fr. 137,450,000.—

STAATSGARANTIE

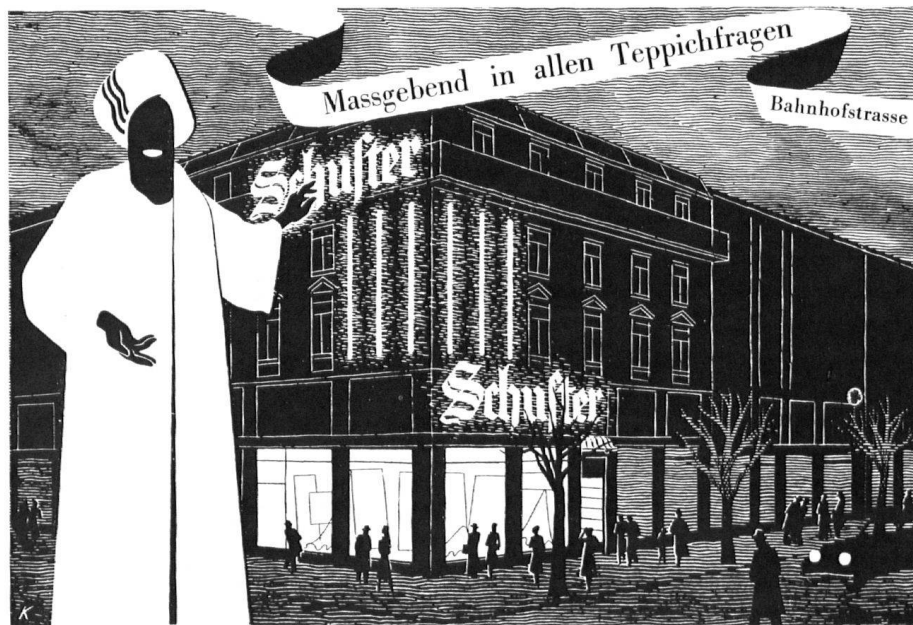
Hauptsitz: Zürich, Bahnhofstr. 9
Filialen und Agenturen in
allen Kantonsteilen

Wir empfehlen uns zur

**Ausführung sämtlicher
bankgeschäftlichen
Transaktionen**

zu günstigen Bedingungen

DIE DIREKTION



Schuster & Co., Bahnhofstraße 18, Zürich — Gleiches Haus in St. Gallen